

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Grenzwache 7, und durch Postverkäufer zu beziehen. Preis pro Woche 25 Pf. für 2 Monate 3.10 Wfr. Durch die Post bezogen 3.10 Wfr. frei ins Haus 3.25 Wfr. wo keine Post am Orte 3.04 Wfr.

Einzelnummer 5 Pfennige. Abonnementpreis für ein Jahr 30.00 Wfr. für 6 Monate 16.00 Wfr. für 3 Monate 8.00 Wfr. für 1 Monat 2.50 Wfr. Durch die Post bezogen 3.10 Wfr. frei ins Haus 3.25 Wfr. wo keine Post am Orte 3.04 Wfr.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 145.

Breslau, Montag, den 25. Juni 1917.

28. Jahrgang.

Die Weltverarmung.

Der Krieg hat die beteiligten Mächte heute bereits weit über 300 Milliarden gekostet. Das ist eine Summe, die sich der gewöhnliche Sterbliche kaum vorzustellen vermag. Sie bedeutet, daß jeder Tag des Krieges nicht viel weniger als 350 Millionen verschlang, jede Stunde Krieg fast 15 Millionen.

Kein Krieg beanspruchte je auch nur annähernd gleich gewaltige Summen. Der nicht ganz drei Jahre dauernde Burenkrieg forderte von England einen Aufwand von 4 1/2 Milliarden Mark, sowie etwa, wie England heute in fünf Wochen auszugeben gewohnt ist.

Der Russisch-Japanische Krieg, der rund anderthalb Jahre dauerte, bedeutete für das Kaiserreich Ausgaben im Betrage von knapp 3 Milliarden, für Japan einen Aufwand von 2 1/2 Milliarden. Mit 5 1/2 Milliarden führt man heute gerade zwei Wochen lang Krieg.

Was will neben den Summen, die dieser Krieg verschlingt, selbst die Kriegsschädigung von fünf Milliarden belagen, zu der sich im Frieden von 1871 Frankreich gegenüber Deutschland verpflichten mußte? Man konnte damals nicht begreifen, wie eine solche Summe überhaupt aufzubringen sein würde, und es gab Leute, die sich die Köpfe darüber zerbrachen, was man mit dem vielen Geld eigentlich anfangen sollte, schrieb kürzlich die „Frankfurter Zeitung“ bei einem Vergleich der genannten Zahlen mit den Kosten dieses Weltkrieges. „Und doch, wie klein nimmt sich die Summe heute aus gegenüber den Erfordernissen des gegenwärtigen Krieges! Mein die Aufwendungen eines Monats machen das Zweifelhafte der damaligen französischen Kriegsschädigung aus.“

Alles Gold, das seit dem fünfzehnten Jahrhundert in der ganzen Welt gefördert wurde, ergibt zusammengehäuft erst einen Wert von 62 Milliarden. . . . Wäre es möglich, die mehr als 300 Milliarden, die der Weltkrieg bis dahin fraß, in Zwanzigmarkstücken nebeneinanderzuliegen, so ergäbe das ein blinkendes Band, lang genug, um damit achtmal und mehr die Erde zu umwickeln. . . .

Deutschland steht mit der Höhe seiner bisherigen Kriegskosten nicht an erster Stelle. Aber fassen wir auch „nur“ die 60 bis 70 Milliarden ins Auge, die das Deutsche Reich bislang für die Kriegsführung ausgegeben hat — was hätte man mit ihnen bei anderer Verwendung nicht alles fertigbringen können.

Für diejenigen, die immer auf die Notwendigkeit hinweisen, Deutschland reichere Rohstoffquellen zu erschließen, hätte man Landeinkäufe in fremden Erdteilen machen können, groß genug, um jedem Anspruch zu genügen. In seiner kleinen Broschüre „Die soziale Bilanz des Krieges“ weist Parvus beispielsweise auf die fruchtbarsten subatlantischen Inseln Nordamerikas hin. Nach dem Zensus der Vereinigten Staaten vom Jahre 1910 betrug der Wert sämtlicher Farmen in South-Atlantic zwölf Milliarden Mark. Jene Farmen aber liefern jährlich, jahrein nicht weniger als vier Milliarden Ballen Baumwolle, das heißt viermal mehr, als die ganze deutsche Industrie gebraucht, ganz ungenutzt die vielen Schiffsladungen Getreide, die Mähenherben von Schlachtvieh, die zahlreichen anderen wertvollen Produkte jener landwirtschaftlichen Betriebe, die alljährlich für die zwölf Milliarden in unseren Besitz gekommen wären.

Für weitere zwölf Milliarden wäre es eine Kleinigkeit gewesen, genug Bergwerke, Petroleumquellen und Plantagen in der ganzen Welt zu erwerben, um auch den größten Teil aller sonstigen Rohstoffbedürfnisse unserer Industrie zu befriedigen, ohne erst auf kolonialen Peuland herumexperimentieren zu müssen.

Dem deutschen Außenhandel einen märchenhaften Aufschwung zu verleihen, hätten noch weniger Milliarden genügt. Der Wert der gesamten deutschen Handelsflotte vor dem Kriege betrug nach Parvus etwa drei Milliarden Mark, der der englischen rund drei Milliarden. Für ein paar Milliarden hätte die deutsche Handelsflotte zur stärksten der Welt gemacht werden können, wäre es möglich gewesen, die deutsche Schiffahrt in den Stand zu setzen, den Weltmarkt in starkem Umfang an sich zu reißen und die Frachten für Rohstoffe so herabzusetzen, daß die Ueberlegenheit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt gesichert worden wäre.

Es wären dann noch immer dreißig Milliarden und mehr übrig geblieben, etwa, was sie der soziale Zweck zu verwenden.

Schon mit fünf Milliarden hätte man da viele tausend Morgen Moor- und Dehland kultivieren und eine Viertelmillion neuer hübscher Bauernhöfe einrichten können.

Mit zehn weiteren Milliarden wäre es ein leichtes gewesen, eine Million gesunder, freundlicher Gartenhäuschen am Rande der großen Industriestädte zu erbauen, mit geräumig-heitern Wohnungen für je zwei, drei Familien, mit Raum für sechs bis zehn Millionen Menschen.

Nochmals zehn Milliarden, und ein halbes Hunderttausend moderner, schöner Schulen, wohleingerichteter, freundlicher Krankenhäuser und Invalidenheime hätten hervorgezaubert werden können, auf jedes Stadtviertel, auf jeden Gemeindeverband von etwa 5000 Seelen vielleicht zwei schöne neue Schulgebäude, Kinderhorte oder -ergärten und eine Anstalt zur Aufnahme und Pflege von Kranken, Schwachen oder Krüppeln. . . .

Dann würden immer noch fünf oder zehn Milliarden geblieben sein, um andere Wohlfahrtsanstaltungen zu treffen, in einem Umfang, daß sich dem von den heutigen Wohltätigkeitsstiftungen und sozialen Anstalten kaum etwas würde vergleichen lassen.

Es soll nicht gesagt sein, daß eine Summe von 70 Milliarden nach diesen Vorschlägen gerade am besten und zweckmäßigsten verwendet werden würde. Hundert andere, hundert bessere Pläne ihrer Verwendbarkeit wären sicher möglich, um selbst innerhalb des Rahmens der bestehenden Gesellschaftsordnung einen wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung zu erzielen, der alles je Erlebte weit hinter sich lassen müßte.

Wer seine Verwendung von 70 Milliarden kann so unvorteilhaft sein wie ihre Hinopferung für einen Krieg. Würde er selbst mit einem glänzenden Siege enden, sein Gewinn könnte nie — auch vom Standpunkt der Imperialisten des sieghaftesten Landes nie — soviel an Vorteilen einbringen wie die Verwendung einer gleich großen oder auch nur halb so großen Summe für friedliche Förderung des wirtschaftlichen Lebens.

Das deutsche Volksvermögen — das heißt: der Wert des deutschen Grund und Bodens, aller vorhandenen Baulichkeiten, der Fabriken und Maschinen, der Wege und Bahnanlagen, des Besitzes an ausländischen Wertpapieren usw. — wurde vor dem Kriege auf 330 bis 390 Milliarden Mark geschätzt. Damit vergleiche man, was Deutschland in diesem Kriege bislang an Milliarden hingab — und in Zukunft noch wird hingeben müssen, um die Wunden zu heilen, die der Krieg schlug, die Renten zu zahlen, die durch Tod und Verwundung von Kriegsteilnehmern nötig wurden.

Das Volksvermögen Englands — ohne seine Kolonien — sollte bei Beginn des Krieges etwa 330 Milliarden betragen. Schon bis Ende 1916 beliefen sich die Kriegskosten Englands auf fast 70 Milliarden Mark.

Frankreich, dessen Nationalvermögen man vor dem Kriege auf 260 Milliarden schätzte, hatte bis zum gleichen Zeitpunkt Kriegsausgaben in der Höhe von 44 Milliarden, das heißt in der Höhe eines Sechstels seiner gesamten Werte an Aedern, Industrieanlagen, Bahnen und Bodenschätzen.

Die Kriegskosten Russlands in der Höhe von 52 Milliarden und die Italiens in der Höhe von 18 Milliarden (bis Ende 1916) wiegen für diese Länder um so schwerer, als sie — nach Berechnungen des Oberfinanzrates Dr. Schwarz im „Bankarchiv“ — zu 22 und 26 Prozent durch Anleihen im Ausland gedeckt werden mußten, während dort 34, hier 17 Prozent durch die Ausgabe von Banknoten und Papiergeld aufgebracht werden mußten, was später wahrscheinlich auch wieder zur Aufnahme von Darlehnsanleihen im Ausland führen wird.

Kein einziges am Kriege beteiligtes Land, das nicht durch den Krieg in schmerzlichste finanzielle Verhältnisse gedrängt worden wäre, von Amerika und Japan vielleicht abgesehen, die ja bislang noch eher wirtschaftlichen Vorteil als Nachteil vom Kriege hatten. Wie furchtbare Bleigewichte werden die Kriegskosten die heute um den Sieg ringenden Länder, wie unheil der Krieg erden mag, nach Jahrzehntelang der größten Mühen um neuen Aufschwung hemmen und beschweren.

Und doch sind die Verschuldungen, ist die Verberung des Nationalvermögens ja noch nicht die schlimmste, das dieser Krieg seinen Teilnehmern aufzählt. In dem Opfer von mehr als 300 Milliarden

fast unproduktive Zwecke tritt der Verlust unersetzlicher, unbezahlbarer Menschenleben in einer Fülle, die alles je Gewesene weit in den Schatten stellt. Auf sieben Millionen Tote berechnet man die Einbuße nach drei Kriegsjahren, von den Krüppeln und dem Gebartenrückgang noch ganz zu schweigen. Welche Verarmung muß erst hieraus der Welt erwachsen!

Und trotzdem gibt es immer noch Leute, die sich für die Fortführung dieses Krieges begeistern die um erwarteter, erhoffter Gewinne willen die Völker noch immer weiter in Armut und Elend treiben wollen, die ihre Augen dagegen verschließen, daß kein heute noch von einer Seite möglicher Gewinn imstande sein dürfte, auch nur die Geld- und Blutopfer einer weiteren Kriegswache zu rechtfertigen.

Bereit wie Engelszungen künden die Jassen der Kosten und Verluste dieses Krieges die Notwendigkeit seiner schleunigen Beendigung.

Das Ende ist möglich, ja, ist greifbar nahe, wenn alles sich durchringt, die Formel anzunehmen, die von der siegreichen, russischen Revolution in das Kampfgetöse geworfen worden ist: Krieg ohne Annexionen und Entschädigungen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker!

Die Beschlagnahme der neuen Ernte.

Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung dem Entwurf einer Reichs-Getreideordnung für die Ernte 1917 seine Zustimmung erteilt. Die Erfahrungen des letzten Wirtschaftsjahres ließen es geboten erscheinen, im kommenden Erntejahre nicht nur das Brotgetreide, sondern auch Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Buchweizen und Hirse reiflos zu beschlagnahmen, diese Früchte durch eine Hand zu erfassen und sie durch eine Organisation, die Reichs-Getreidekasse, zu bewirtschaften.

Die Grundlage für die Heberwachung der Erfassung der Ernteträge werden die Wirtschaftskarten bilden, die für jeden landwirtschaftlichen Betrieb bei dem Kommunalverbande, nachweise auch bei der Gemeinde zu führen sind. Die Wirtschaftskarte muß folgende Eintragungen enthalten:

1. die Bodenfläche des landwirtschaftlichen Betriebes auf Grund der Kataster oder sonstiger zuverlässiger Unterlagen;
2. die Zahl der ständig zum Haushalt gehörigen Personen;
3. das vorhandene Vieh nach Arten getrennt (Stiefel);
4. die mit Frucht behaute Fläche unter Angabe der Fruchtarten auf Grund der Ernteflächenerhebung;
5. das Ergebnis der Erntevorschätzung und Erntenaufprüfung;
6. das von den Betriebsunternehmern zu verwendende Saatgut;
7. den den Selbstversorgern zustehenden Bedarfsanteil an Brotgetreide;
8. die dem Betriebsunternehmer für sein Vieh zu nehmende Menge an Futtermittelgetreide;
9. die aus der Erntevorschätzung und nachprüfung nach Abzug des dem Betriebsunternehmer als Saatgut zur Ernährung der Selbstversorger und zur Fütterung des Viehs sich ergebende Mindestablieferungspflichtigkeit;
10. die erfolgten Ablieferungen (Ablieferungskontrolle);
11. die zur Verarbeitung für Ernährungs- und Befütterungszwecke freigegebenen Mengen (Verbrauchs- und Befütterungskontrolle);
12. die als Saatgut gekauften und verkaufte Mengen (Saatkontrolle).

Den Kommunalverbänden bleibt überlassen, diese Angaben noch durch weitere Angaben, insbesondere über die etwa festgestellten Dreschergebnisse zu ergänzen.

So hofft man diesmal sich vor falschen Schätzungen zu schützen, aber auch alle Feldfrucht herauszubekommen, die bisher erntefähig wurde.

Die diesjährige Ernte wird in amtlichen Berichten nach den Regenfällen der letzten Wochen als befriedigend und glückselig geschätzt, je nach den stammesrechtlichen Verhältnissen.

Schließung der Warschauer Winterfeld.

Warschau, 25. Juni. Seit einem Wochen wurde die für den künftigen Winter der Warschauer Winterfeld in Betrieb zu sein. Die Felder sind nunmehr geschlossen, was bedeutet, daß die Ernte der Winterfrüchte abgeschlossen ist. Die Felder sind nunmehr geschlossen, was bedeutet, daß die Ernte der Winterfrüchte abgeschlossen ist.

Stockholm, 23. Juni. Es erhielt sich die Meldung, dass morgen (Sonntag) 10 russische Delegationen hier eintrafen. Es herrscht große Unklarheit über alle russischen Vorgänge. Russmann erhielt vom Petersburger Exekutivkomitee eine Depesche, nach der erst der jegliche Kongress des Arbeiter- und Soldatenrates über die Stockholm-Konferenzdelegation entscheiden sollte.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 23. Juni 1917. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Geographische Front. Die Front verläuft von der belgischen Front im Artois bis in die Nordsee. Die Kampfaktivität ist in der westlichen Front im Artois bis in die Nordsee. Die Kampfaktivität ist in der westlichen Front im Artois bis in die Nordsee.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 24. Juni 1917. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Geographische Front. Die Front verläuft von der belgischen Front im Artois bis in die Nordsee. Die Kampfaktivität ist in der westlichen Front im Artois bis in die Nordsee.

Ämtliche Berichte der Verbündeten.

Der österreichische Bericht. Wien, 23. Juni. (Amtlich.) An der Ostfront sind in Waldhütten lebte das feindliche Artilleriefeuer überaus heftig. Die anhaltende Beschichtung des Raumes südlich von Waldhütten wurde von unserer Batterie kräftig erwidert.

Das neue österreichische Ministerium.

Wien, 24. Juni. Das Kabinett ist endgültig folgendermaßen gebildet: Ministerpräsident v. Seidler, Außenminister: Generalmajor Hofer, Inneres: Graf Toggenburg, Landesverteidigung: Feldmarschalleutnant Czapp, Handel: Rataja, Finanzen: v. Zimmer, Unterricht: Czerninski, Justiz: Schauer, Öffentliche Arbeiten: Hermann, Eisenbahnen: Freiherr v. Vanhans, Verkehr: Sektionschef v. Zell. - Hofrat Twardowski wird unter Ernennung zum Sektionschef Nachfolger des Ministers Dobrnali. Die Vereidigung der Minister durch den Kaiser erfolgt heute Vormittag.

Neu 28 000 Tonnen.

Berlin, 23. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 28 000 Brutto-Registertonnen.

Übermals 10 Schiffe.

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean sind in der Nordsee fünf weitere U-Boote neuerdings 7 Dampfer, 1 Segler, 2 Fischdampfer vernichtet worden. Die Dampfer waren englischer Dampfer „Collingwood“, 4221 Tonnen, Ladung anheimsend Munition, „Waldyena“, 3727 Tonnen, mit Weizen und Städtgut aus Australien, „Drator“, 3303 Tonnen, „Baron Gauvot“, 4310 Tonnen, beide tief beladen, „Kühles“, 6413 Tonnen, Ladung Wein, die englische Fischdampfer „Chamros“ und „St. Bernhard“, der englische Walfischdampfer „Alroy“ mit Kohlen, sowie zwei unbenannte Dampfer, von denen einer aus einem Walfischgehirn herausgeschossen wurde.

Neu 28 000 Tonnen.

Berlin, 23. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 28 000 Brutto-Registertonnen.

Übermals 10 Schiffe.

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean sind in der Nordsee fünf weitere U-Boote neuerdings 7 Dampfer, 1 Segler, 2 Fischdampfer vernichtet worden. Die Dampfer waren englischer Dampfer „Collingwood“, 4221 Tonnen, Ladung anheimsend Munition, „Waldyena“, 3727 Tonnen, mit Weizen und Städtgut aus Australien, „Drator“, 3303 Tonnen, „Baron Gauvot“, 4310 Tonnen, beide tief beladen, „Kühles“, 6413 Tonnen, Ladung Wein, die englische Fischdampfer „Chamros“ und „St. Bernhard“, der englische Walfischdampfer „Alroy“ mit Kohlen, sowie zwei unbenannte Dampfer, von denen einer aus einem Walfischgehirn herausgeschossen wurde.

wurde. Das feindliche U-Boot wurde durch Salven eingedrückt. Ob Treffer erzielte wurde, konnte nicht einwandfrei beobachtet werden.

Ein anderes unserer U-Boote, das von einem feindlichen angegriffen wurde, erzielte auf dem Turm des Gegners einen Treffer.

61177 Registertonnen versenkt.

Berlin, 23. Juni. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote sind neuerdings in den Nordlichen Ozean 61177 Brutto-Registertonnen versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. der englische Dampfer „Cathlam“ (1884 Brutto-Registertonnen), ein großer bewaffneter unbenannter englischer Dampfer und der italienische Segler „Vasari“. Von den versenkten Schiffen hatte eines 2000 Tonnen Getreide, zwei weitere Getreide, ein Wein und Speckat befördert.

Neu 28 000 Tonnen.

Berlin, 23. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 28 000 Brutto-Registertonnen.

Übermals 10 Schiffe.

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean sind in der Nordsee fünf weitere U-Boote neuerdings 7 Dampfer, 1 Segler, 2 Fischdampfer vernichtet worden. Die Dampfer waren englischer Dampfer „Collingwood“, 4221 Tonnen, Ladung anheimsend Munition, „Waldyena“, 3727 Tonnen, mit Weizen und Städtgut aus Australien, „Drator“, 3303 Tonnen, „Baron Gauvot“, 4310 Tonnen, beide tief beladen, „Kühles“, 6413 Tonnen, Ladung Wein, die englische Fischdampfer „Chamros“ und „St. Bernhard“, der englische Walfischdampfer „Alroy“ mit Kohlen, sowie zwei unbenannte Dampfer, von denen einer aus einem Walfischgehirn herausgeschossen wurde.

Neu 28 000 Tonnen.

Berlin, 23. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 28 000 Brutto-Registertonnen.

Übermals 10 Schiffe.

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean sind in der Nordsee fünf weitere U-Boote neuerdings 7 Dampfer, 1 Segler, 2 Fischdampfer vernichtet worden. Die Dampfer waren englischer Dampfer „Collingwood“, 4221 Tonnen, Ladung anheimsend Munition, „Waldyena“, 3727 Tonnen, mit Weizen und Städtgut aus Australien, „Drator“, 3303 Tonnen, „Baron Gauvot“, 4310 Tonnen, beide tief beladen, „Kühles“, 6413 Tonnen, Ladung Wein, die englische Fischdampfer „Chamros“ und „St. Bernhard“, der englische Walfischdampfer „Alroy“ mit Kohlen, sowie zwei unbenannte Dampfer, von denen einer aus einem Walfischgehirn herausgeschossen wurde.

Neu 28 000 Tonnen.

Berlin, 23. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 28 000 Brutto-Registertonnen.

Übermals 10 Schiffe.

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean sind in der Nordsee fünf weitere U-Boote neuerdings 7 Dampfer, 1 Segler, 2 Fischdampfer vernichtet worden. Die Dampfer waren englischer Dampfer „Collingwood“, 4221 Tonnen, Ladung anheimsend Munition, „Waldyena“, 3727 Tonnen, mit Weizen und Städtgut aus Australien, „Drator“, 3303 Tonnen, „Baron Gauvot“, 4310 Tonnen, beide tief beladen, „Kühles“, 6413 Tonnen, Ladung Wein, die englische Fischdampfer „Chamros“ und „St. Bernhard“, der englische Walfischdampfer „Alroy“ mit Kohlen, sowie zwei unbenannte Dampfer, von denen einer aus einem Walfischgehirn herausgeschossen wurde.

Rheinlandzauber.

Roman von Subota Bendler. (Nachdruck verboten.) 27] Es nahm er sich auch vor, die eigene Weltzeit ruhig in der Tasche zu behalten, lieber ganz und gar die Wirklichkeit der Welt zu wandeln und bei seiner köhler Überführung alles haarscharf so zu machen, wie sie ist.

Ämtliche Berichte der Verbündeten.

Der österreichische Bericht. Wien, 23. Juni. (Amtlich.) An der Ostfront sind in Waldhütten lebte das feindliche Artilleriefeuer überaus heftig. Die anhaltende Beschichtung des Raumes südlich von Waldhütten wurde von unserer Batterie kräftig erwidert.

Ämtliche Berichte der Verbündeten.

Roman von Subota Bendler. (Nachdruck verboten.) 28] Er nahm er sich auch vor, die eigene Weltzeit ruhig in der Tasche zu behalten, lieber ganz und gar die Wirklichkeit der Welt zu wandeln und bei seiner köhler Überführung alles haarscharf so zu machen, wie sie ist.

Familiennachrichten.



Als Opfer des Weltkrieges starb am 2. Juni infolge Verletzung durch Granatplitter in einem Feldlazarett unser werter Kamerad

der Kanonier **2509**

Franz Weiss

der Park-Komp. II. Res.-Fuss-Artillerie-Regiment Nr. 6.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren

Die Kameraden
vom Munitionsdepot 27 der 7. Armee.

Stadt-Theater.

Montag 8 Uhr: Schillerfestspiele.
„Fidelio.“ 2141
Dienstag 7 1/2 Uhr
„Straß-Dirndl.“

Lobetheater.

Heute 8 Uhr: 2121
Gastspiel
Emma Dehner,
Hans Schedlich,
Alfred Illing
Mit Berliner Trianon-Theater
unter persönlicher Leitung des Komponisten:
„Güntherblättchen.“
Rolle mit Gesang und Tanz von
Overweg.
Musik von Zoritz.
Dienstag dieselbe Vorstellung.

Schauspielhaus

Gesamtauffpiel
von Mitgliedern des
A. S. Hofburgtheaters in Wien.
Montag, den 2. Juli, 7 1/2 Uhr
„Medea.“
Dienstag, den 3. Juli, 7 1/2 Uhr:
„Kosterschokolade.“
Mittwoch, den 4. Juli, 7 1/2 Uhr:
„Phigeneia auf Tauris.“
Donnerstag, den 5. Juli, 7 1/2 Uhr:
„Sappho.“
Preise der Plätze:
Parquet 8,80 Mk., 1. Rang und Orchester
4,90 Mk., Logen und Fremdenloge 5,90 Mk.,
2. Rang 2,25, 1.70, 1.10, —,75, —,50 Mk.
Der Verkauf findet täglich statt.

**Lieblich
Theater**

Pünktlich 7 1/2 Uhr
Nur noch 6 Tage!
Die tolle Komtoss.

**Viktoria-
Theater.**

!Letzte Woche!
„Parkettsitz 10“
Anfang 8 Uhr.

Orchester-Verein

Donnerstag, 28. Juni:

Südpark-Konzert

für die kriegsbeschäftigten
Arbeiter Breslaus.
Leitung: W. Mundry.
Solist: E. Tschlner (Flöte.)
Anfang 7 1/2 Uhr — Eintritt 20 Pf.
Eintrittskarten gegen Vorzeigung
der Theaterkarte in den Lagen
des Konsum-Vereins „Vorwärts“,
der Geschäftsstelle der Volkswacht,
bei Julius Hübner, im
Verkehrsbüro Barasch u. in den
Kontrollstellen Zigarren-
Geschäften.

Strohhüte

jeder Art
Kreund & Krebs
Kreuzstraße 20, an der Hofkirche
Annahme von Umföhrhüten.

Dr. Moritz Cohn

Spezialarzt
für Nerven- und
Schwermetalle

Strohhüte

Freund & Krebs
Kreuzstraße 20, an der Hofkirche
Annahme von Umföhrhüten.

Dr. Moritz Cohn

Spezialarzt
für Nerven- und
Schwermetalle

Unsere Feinde wollen den Vernichtungskrieg,
der alles, was deutsch ist, vom Erdboden
verlöschen soll. Jetzt erst recht, muß es bei uns
helfen — nicht nur im Felde, sondern auch in der
Heimat. Zu unsern Kriegspflichten in der
Heimat gehört unablässige Mehrung des Reichs-
goldeschatzes. Das Gold in Händen der Reichs-
bank ist der Rückhalt für die wirtschaftliche Stärke
des Vaterlandes. Das Vaterland braucht unser
Gold! — Heraus denn mit unserm Golde! Heraus
mit Goldgeld und Goldschmuck!
Goldhandelsstelle Breslau, Annahmestell im Rathaus, Wochentags
10-12 Uhr. Sonn- u. Feiertags v. 11-12 Uhr.



Der Föias
EIN FELDGRAUES SPIEL

Eine Begebenheit aus dem großen Kriege
Täglich abends 7 1/4 Uhr
Sonntags 2 Aufführungen
Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/4 Uhr

Zugunsten der Kriegsfürsorge!

Bisher wurden rund 600 000 Mk. Reingewinn erzielt!
Karten im Vorverkauf sind an der Zirkuskasse und im Ver-
kehrsbüro Barasch zu haben.

Wer Gold bringt, erhält einen guten Freiplatz!
**Zirkus Busch, Luisen-
platz.**

Eozet-Tabletten!

behörblich empfohlenes Konservierungsmittel
zum Obst-Einmachen ohne Zucker
1 Tablette für 1 kilo Obst, Fruchtmas, Fruchtsoft,
1 Glas enthält 10 Tabletten.
zu haben bei:
Breslauer Konsum-Verein, Otto Stiebler,
Genossenschaft der Kolonialwarenhändler
und Vorkosthändler,
sowie allen Kolonialwarenhändlern in Breslau und Provinz.
Alleinvertauf für Schlessen und Posen nur an Groß-
und Kleinhändler. 2027
Cornel Grzimek & Herzog
Kolonialwaren-Großhandlung,
Breslau I, Reuschestraße 46. Telefon 1405 u. 5796.

**PALAST
Theater**

Montag — Donnerstag:
2 Erst-Aufführungen:
Hermine Körner
v. Deutsches Theater Berlin
die größte deutsche Schauspielerin der Gegenwart
bekannt durch ihren
Monstre-Prozeß
zwischen Kgl. Schauspielhaus
Dresden u. Reinhardt-Bühne-
Berlin, und
Erich Kaiser-Tietz
in dem hochdram. Schauspiel:
Das Leid
3 Akte
Motto: Leid zu änden, Leid
zu bringen — Sie traurig Los!
1. Akt: Der gnügliche Herr —
leiblos. 2. Akt: Aus der Haft ent-
lassen. 3. Akt: Von allen gelächelt.
4. Akt: Amtserheb. Zimmer 237.
5. Akt: Leid zu änden und zu
bringen — Ein traurig Los.
Ausserdem: [2011]
**Das genarrte
Publikum.**
Ein schwerdramatisch Lust-
spiel mit ersten u. höchsten
Unterbrechungen Scherzeken
und Freuden einer Filmauf-
nahme, welche unter der Ein-
wirkung der grossen Hitze zu
Stande kam.
4 Akte nach dem Schwank:
Der Beglückter.
Ferner:
Palast-Th.-Simplicissimus:
Nuit und Jök in ihrer Saone!
Der unzerstörbare Rat.

**Werbung
Inserate**

in der Volkswacht
sind deshalb besonders wert-
voll, weil jedes Inserat be-
stimmt gelesen wird und weil
die vielen tausend Familien,
deren Organ die Volkswacht
ist, bei ihren Einkäufen unter
allen Umständen in erster
Linie die Inserenten d. Volkswacht
berücksichtigen!

Jean Jaurès

Sein Leben und Wirken
von M. Beer
Preis 10 Pfg.
Buchhandlung Volkswacht
Graupenstrasse 7.

Ledernot beseitigt!

„Germania-Sohlen“
sind voller Ersatz für Ledersohlen, bei gleicher
Haltbarkeit und bedeutend billiger im Preis.
Werkstatt im Hause! Annahme von Bestellungen täglich!

Tüchtige Schuhmacher
werden gesucht! Kriegsinvaliden bevorzugt!

Schuhhaus Klausner
Ohlauerstraße 5/6.

Auf Jede Brotmarke

kommen in meinem Geschäft zum Verkauf
75 gr. Köhn's Kinder-Nähr-Zwieback = 20 Pfg.
wegen seines Gehalts an Nährsalzen ärztlich als beste Kinder-Nahrung
vielfach verordnet. 1900

C. A. Köhn, Albrechtstrasse 19, Fernspr. 3312.

Strohhüte

für Knaben u. Herren à 1.— bis 3.— M.
große Auswahl — nur solange Vorrat.
Friedrich-Wilhelmstraße 50 — Seitens —
Gelegenheit!

Kultur und Nation
von Wolfgang Heine. Preis 15 Pfg.
Es bestehen durch die Expedition und die Redaktionen.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 15 Pfennige

50 Kirschenpflücker

welche bereits gepflückt haben, evtl. Frauen, auch solche,
welche Sonntags oder zeitweise Beschäftigung suchen, werden
für Chauffee Trebnitz-Ober-
Glauch, Station Groß-Totfchen **sofort gesucht.**
Werbung bei Lucke & Hippel. Breslau, Neue Sandstr. 14, im
Hofe, u. direkt Groß-Totfchen, Chauffee Trebnitz-Ober-Glauch!

Tischler der heizen **Hausdiener**
u. polieren kann, und
per sofort gesucht

Julius Ollendorff & Co., Albrechtsstr. 14

Packer

die bruchsticher Porzellan packen, für sofort gesucht
Jaeger, Rothe & Co., G. m. b. H.
Tautenzienstraße 55.

Gattler

für Werkstoff
und Heimarbeit auf Tornister stellt sofort ein.
H. Windmüller, Militär-Effekten,
Schloßhohle 11.

**Schmiede
Schlosser
Lokomotivmonteure**

2121
gesucht.
Feldbahn- und Lokomotivfabrik
Smoschewer & Co.
Breslau, Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Stellmacher

nach Kriegeverletzter wird gesucht. Meldungen
vormittag 8 bis 9 Uhr.
Stadt. Friedhofverwaltung, Oswitzerstr.

Stellmacher auf Räder
als Nebenbeschäftigung
Oswitzerstr. 11 an die
Expedition „Volkswacht“, 2024

Konfektionsnäherinnen
auf zugeschnittene Kindermäntel
gesucht.

J. J. Beier,
Reuschestraße 51.
Breslauer Treibergasse, gel. Off. u. Br.
unt. 3. 100 am d. Exp. d. „Volkswacht“.
2020

**Arbeiter und
Arbeiterinnen**

Arbeiterinnen
Arbeiterinnen
Schwinge & Stahl
Grußgardenstraße 175.

Stauf

Bitte zur Beachtung!
34 Jahre alte, Wittwe, geb. Schönbach,
wünscht einen Mann, der in der
Bau- u. Holzbranche tätig ist, mit
Wahlort, Reichelstraße 17.

Bestenommen wurde am 23. Juni eine fleißige ... Gebirge wegen Verbrennen gegen das ...

Zei aufgefunden wurde am Sonnabend die ... wirtliche Nr. 14 wohnhafte, 47 Jahre alte ...

Fünftehnter Genossenschaftstag des Zentralverbands deutscher Konsumvereine.

Würzburg, den 19. Juni 1917.

Der Genossenschaftstag wandte sich der staatlichen ... wirtschaft zu, über die Dr. August Müller sprach.

Der 15. ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbands ... des deutschen Konsumvereine, am 18. und 19. Juni in Würzburg.

gleichmäßig auf das ganze Jahr und gerecht auf alle ... Bevölkerungsklassen in Stadt und Land.

nur durch eine zentralisierte Organisation der ... Produktion gelöst werden kann. Stimmt der Genossenschaftstag so dem ...

Bei aller Würdigung der vorhandenen ... Schwächen glaubt der Genossenschaftstag, doch seine Meinung ...

bei der Zulassung von Waren

benachteiligt werden; die bei den ... Restauverteilungen für die ... Genossenschaftlichen ...

Der Genossenschaftstag legt aufs neue gegen diese ... Methoden Verwahrung ein. Er fordert die Genossenschaften auf, ...

In der Debatte wurde im allgemeinen an der ... Tätigkeit des Vorstandes keine Kritik geübt. Für weitere ...

Dr. Müller erklärte jedoch, daß er im Hinblick auf ... diese Beschlüsse ...

Reber die Kriegservergesetzgebung ... Bericht ...

Kriegsnachrichten.

Ämtliche Berichte der Genoss.

Frankfurter Genossenschaft vom 20. Juni nachmittags ... Die ...

kleine Kriegsnachrichten.

Druck auf die Neutralen. In Washington finden gegen ... wärtig Verhandlungen zwischen den ...

Adolf Kompaß von Griechenland hat Thule verlassen, ... um in Bergen eine weitere ...

Die Judenvertreibungen in Palästina eingeleitet. Das ... Kopenhagener Bureau der jüdischen ...

Politische Uebersicht.

Memorientierung in der Ostmarkenpolitik. Berliner ... Blätter wissen von ...

Parteiangelegenheiten.

Friedensbedingungen der Münchener Arbeiterschaft. Die ... große sozialdemokratische ...

Neueste Nachrichten.

Die inneren Wirren Rußlands.

Petersburg, 23. Juni. (Petersburger Telegrammen-Agentur.) ... Am 21. Juni nahm eine ...

Die Kapitalisten, die den Krieg ... und die ...

Infolge dieser Vorgänge ... die ...

Nach der Abgabe aller ... und ...

Schlesien und Posen.

Oberherrnsdorf (Kreis Malbenburg), 21. Juni. Eine ... wenig läche ...

Logan, 23. Juni. Abzug der ...

Worms, 20. Juni. ...

Wien, 23. Juni. ...

Wien, 23. Juni. ...

Wien, 23. Juni. ...

Wien, 23. Juni. ...

Wien, 23. Juni. ...

Wien, 23. Juni. ...

Briefkasten.

Herrn W. ...

Herrn M. ...

Herrn N. ...

Herrn O. ...

Herrn P. ...

Herrn Q. ...

Herrn R. ...

Herrn S. ...

Herrn T. ...

Herrn U. ...

Herrn V. ...

Herrn W. ...

Herrn X. ...

Herrn Y. ...

Herrn Z. ...

Herrn AA. ...

Entsprechend den Verordnungen vom 3. April 1917 über Gemüse, Obst und Süßwaren (M. S. 8. 307) und vom 8. Juni 1917 über Höchstpreise für Obst in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 nebst seinen Änderungen- und Ausführungsbestimmungen werden die nachstehenden Groß- und Kleinhandels-Höchstpreise festgesetzt. Die mitangelegten Erzeugerhöchstpreise hat die Preiskommission bei der Provinzialstelle für Gemüse und Obst hier festgesetzt.

Höchstpreise

Große, harte, süße Nischen . . . 50 Pf. 58 Pf. 70 Pf.
Kleine, weiche, süße Nischen . . . 38 " 40 " 55 "

Die Preise gelten bis einschließlich 28. Juni 1917 für je ein Pfund und treten sofort in Kraft. Ueberschreitung der Höchstpreise wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Der Magistrat.

Dr. Tranfin. Proscher. 2618

Am 26. Juni 1917 ist eine Bekanntmachung veröffentlicht worden, durch welche alle gebrauchte und ungebrauchte Rauschtabak (Gummi-) Billardbände in unklassifiziertem und unvollständigem Zustande beschlagnahmt wird und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie sich in Billarden oder Teilen von Billarden befindet oder nicht. Trotz der Beschlagnahme ist die Benutzung der Billardbände in Billarden zum Zwecke des Spielens erlaubt.

Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Veröffentlichung in der obigen Weise durch Anschlag und Abdruck in den amtlichen Blättern erfolgt. Außerdem kann der Wortlaut bei den Landrats-Ämtern, Bürgermeister-Ämtern und Polizei-Behörden eingesehen werden.

Zwei Städte

Roman von Charles Dickens (Paris und London) Zwei Bände von je 102 Seiten in einem Bande gebunden 1 Mk. Bei Postverhandlung 20 Pf. Porto. Zu beziehen durch die Expedition und die Zeitungsträger.

Die Sozialdemokraten für die Feldgrauen

Eine Zusammenstellung von Daniel Stülcken. Preis 10 Pf. (Bei Partie-Bezug billiger)

Gegen Einsendung einer Hehnpsennigmarke durch die Expedition der „Volkswacht“ in Breslau zu beziehen.

Verforgung der Beteiligten ihrer Familien und ihrer Hinterbliebenen. Preis 40 Pfennige zu beziehen durch unsere Expedition und die Zeitungsträger.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Erscheint 3 mal wöchentlich.	Bezugsquellen-Verzeichnis.		Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.
Alkoholfreie Getränke.	Fleischwaren u. Wurstfabriken	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p align="center">Konsum- und Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H.</p> <p align="center">Arbeiter!</p> <p align="center">Ipart Euer Geld in der Sparkasse des Konsumvereins „Vorwärts.“</p> <p align="center">Sparfelder</p> <p align="center">werden mit 4 Prozent verzinst.</p> </div>	
Bilz-Sinalco	Weder, H. N. 61, G. Schotten, Eisenplatz 11, 5. Ober, Neu, Heinrichstraße 19.	Putz, Modes	Musikalien-Instrumente
Dr. Frank, Bräu, 129, N. 129, N. 129	Dietrich, Rudolf, Obleinstraße 30.	Zufahrt, Anna, Friedl., Wilhelmstr. 50.	Musikhaus Jacke, Friedl., Wilhelmstr. 50.
Bäckerwaren und Konditorien	Hilf, Altes, Wenzelstr. 51.	Seifengeschäfte	Rosenthal, Rudolf, Wurmstraße 13.
Fryth, Carl, Oderstraße 20.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Selte, Kommit, Seltenspulver.	Rosenthal, Rudolf, Wurmstraße 13.
Perufabrikation, Wäsche	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Schankwirtschaften	Griebel, Carl, Koschützkystraße 19.
Manisch, J., Kautschukstraße 42.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Hinter- Henni, H., hliche 5/6	Hinter- Henni, H., hliche 5/6
Bier-Brauereien, Bier-Verleger	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Schneider- u. Schneidwaren	Hinter- Henni, H., hliche 5/6
Schulze, Hermann, 67, Ost, 6, 6.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Schneider- u. Schneidwaren	Hinter- Henni, H., hliche 5/6
Blauer Adler Brauerei „Zum Nussbaum“	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Waren- u. Kaufhäuser.	Kaufhaus „Adler“ für den
Schulze, Hermann, 67, Ost, 6, 6.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Waren- u. Kaufhäuser.	Kaufhaus „Adler“ für den
Blusen - Röcke	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Wäsche, Trikotsagen	Kaufhaus „Adler“ für den
Neuheiten: Gartenstraße 22, I.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Wäsche, Trikotsagen	Kaufhaus „Adler“ für den
Drogen und Farben	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Werkzeuge, Baugeschäfte	Kaufhaus „Adler“ für den
Cobermann, G., v. R. 12, R. 12, R. 12.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Werkzeuge, Baugeschäfte	Kaufhaus „Adler“ für den
Eisen- u. Stahlwaren	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Weisen- und Wollwaren	Kaufhaus „Adler“ für den
Wieland, G., Wenzelstr. 12, Wenzelstr. 12.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Weisen- und Wollwaren	Kaufhaus „Adler“ für den
Eisenwaren- u. Werkzeughandl.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Wild- und Geflügel.	Kaufhaus „Adler“ für den
Wieland, G., Wenzelstr. 12, Wenzelstr. 12.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Wild- und Geflügel.	Kaufhaus „Adler“ für den
Fahrräder und Nähmaschinen.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
Wieland, G., Wenzelstr. 12, Wenzelstr. 12.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
Färberei u. Wäscherei	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
Wieland, G., Wenzelstr. 12, Wenzelstr. 12.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
Fische, Fischwaren und Delikatessen.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
Wieland, G., Wenzelstr. 12, Wenzelstr. 12.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
Altonaer Fischhalle	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
Wieland, G., Wenzelstr. 12, Wenzelstr. 12.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
D. D. - G. „Nordsee“	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den
Wieland, G., Wenzelstr. 12, Wenzelstr. 12.	Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Zahn-Ateliers	Kaufhaus „Adler“ für den

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Erscheint dreimal wöchentlich.	Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.		Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.
Brieg	Zigarr., Zigarett., Papierwar.,	Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion.	Klettendorf-Hartlieb
Arbeiter-Konfektion.	Bunzlau	Posament., Weiss- u. Wollwar.	Restaurateure.
Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Trikotag., Weiss- u. Wollwar.	Schuhwaren.	Sar neuen Bauhaus, G. Rosenberger
Bierbrauereien.	Glogau	Zigaretten und Zigarett.	Lokale a. d. Oder
Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Herrn- u. Knaben-Garderobe.	Jauer	Restaurateure.
Holz- u. Kohlenhandlung.	Neumarkt	Strehlen	Restaurateure.
Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Herrn- u. Knaben-Garderobe.	Trebinitz	Restaurateure.
Hüte, Mützen, Pelzwaren.	Ohio	Nähere Umgebung Breslaus.	Restaurateure.
Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Herrn- u. Knaben-Garderobe.	Cosel	Restaurateure.
Kurz, Weiss- u. Wollwaren.	Zigarr., Zigarett., Papierwar.,	Dresden	Restaurateure.
Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Trikotag., Weiss- u. Wollwar.	Lokale a. d. Oder	Restaurateure.
Nähere Umgebung Breslaus.	Glogau	Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion.	Klettendorf-Hartlieb
Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Herrn- u. Knaben-Garderobe.	Posament., Weiss- u. Wollwar.	Restaurateure.
Restaurateure.	Ohio	Schuhwaren.	Sar neuen Bauhaus, G. Rosenberger
Hilf, Adolf, Wenzelstr. 51.	Herrn- u. Knaben-Garderobe.	Zigaretten und Zigarett.	Lokale a. d. Oder